## Netzwerk Gemeinsames Lernen 9. Februar 2017

Das Erziehungskonzept einer Schule – mögliche Inhalte und Wege zur systemischen Implementierung



## **Tagesordnung**

- Begrüßung
- Vorstellung des Inklusionsteams
- Input: Kinder mit herausforderndem Verhalten was tun?
- Vorstellung des Erziehungskoffers
- Pause
- Gruppenarbeit zum Erziehungskoffer (7 Gruppen)
  - Lehrerverhalten
  - Prävention
  - Classroom-Management
  - Schulkultur
  - Regelwerk
  - Problemlösende Maßnahmen
  - Partizipation (Mitbestimmung)
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse
- Tagungsende



## Koordinatoren Gemeinsames Lernen (KoGL)

Bezirk III: Grundschulen in Altena, Halver, Iserlohn, Nachrodt-Wiblingwerde, Schalksmühle

#### Mariele Rupieper und Dr. Okka Freesemann

- Fallbezogene individuelle Beratung
- Wen? Grundschul- und sonderpädagogische Lehrkräfte sowie Eltern
- Worin? in Fragen zur AO-SF (z. B. Förderschwerpunkte, Zeugnisse, Diagnostik Förderplanung, Bildungsgänge, Abschlüsse)
- Wie? Anfrage, telefonische Beratung, Unterrichtshospitation, Beratungsgespräch, Begleitung von Elterngesprächen
- Unterstützung der Schulaufsicht bei Feststellungsverfahren in Fachfragen
- Koordination von Beratungsangeboten
- Begleitung der Grundschul-Netzwerke



## Inklusionskoordinatoren (IKO)

#### Judith Noll, Sören Bellmer, Thomas Wosnitza

- "Hand in Hand"-Projekt
- Aufbau einer Beratungsstruktur
  - Beratung von Schulen (Systembezog. Begleitung und Beratung von Schulen bei der Vorbereitung und Umsetzung des GL (Adressaten: Steuergr./Schulleitung/SchK/LK)
  - Mitarbeit bei der Erstellung Beratungslandkarte
- Mitwirkung bei der Entwicklung regionaler Inklusionspläne
- Aufbau und Pflege der Website
- Erfassung und Weitergabe von Fortbildungsbedarfen
- Schaffung von Arbeitsstrukturen zum Austausch von Systemen und Personen im GL (Mitwirkung in den Netzwerken der Gymnasien und Gesamtschulen)
- Sammlung und Veröffentlichung von ,Best-practice-GL' in der Region



### Inklusionsfachberaterinnen (IFA)

#### **Ilse Clever und Henrike Wittenbreder**

- regelmäßige Dienstbesprechungen für Lehrkräfte für Sonderpädagogik
- Konzeptarbeit an der Stammschule
- Beratung von Lehrkräften und Schulleitung (Konzeptentwicklung, Geschäftsverteilung, strukturelle Fragen u.a.)
- Diagnostik (Testotheken, Einarbeitung in Diagnostikmaterialien, lokale Gruppen)
- Beratung und Begleitung der Installation von Fachkonferenzen, Beratung bestehender Fachkonferenzen und schulinterner Arbeitskreise
- Konzeptarbeit Berufsorientierung
- Vermittlung unterstützender Systeme
- Netzwerkarbeit, u.a. Netzwerk Inklusion der Sekundar- und Gesamtschulen



## Kinder mit herausforderndem Verhalten – was tun?



## Herausforderndes Verhalten

- Anstrengung vermeiden
- Mitarbeit verweigern
- Regeln unterlaufen
- Unterrichtsgespräche gezielt stören
- provokant Opposition beziehen
- aggressiv werden
- Anweisungen ignorieren
- wenig Respekt zeigen

•





## Perspektiven auf herausforderndes Verhalten

#### Personenbezogene Sichtweise

- Menschenbild: Du bist nicht in Ordnung, wie du bist, du musst verändert werden!
- Pädagogische Maßnahmen können so nicht gelingen!

#### Kontextbezogene Sichtweise

- "Verhalten ist funktional im jeweiligen Kontext! Die Sinnhaftigkeit vom Verhalten ergibt sich somit aus dem jeweiligen aktuellen Kontext."
- "Menschliches Verhalten ist immer auf bestimmte Kontexte bezogen und auch nur in ihnen verständlich."(Palmowski 2007)

#### Systemische Sichtweise

- Systemisches Denken unterstellt, dass Verhalten immer einen Sinn hat.
- Schülerverhalten ist subjektiv sinnvoll.



## **Oberste Prinzipien**

- Unterscheidung zwischen Verhalten und Person
  - "Dein Verhalten ist nicht zu ertragen." statt "Du bist nicht zu ertragen."
- Transparenz Gespräche auf der Metaebene
  - Kinder können sagen, was ihnen nicht gefällt,
     Wünsche äußern, Lösungen entwickeln,
     Vereinbarungen treffen oder beispielsweise
     Regeleinhaltung überwachen.



### Drei handlungsleitende Prinzipien

- Es ist gerecht, Unterschiede zu machen
- Alles ist Beziehungssache (wertschätzende Haltung gegenüber jedem Kind)
- Erkenne das Ziel des Verhaltens

(vgl. Bartnitzky 2008)





### Proaktive und reaktive Strategien

#### Proaktiv

- Prävention durch Regeln und Organisation
- Prävention durch breite Aktivierung
- Prävention durch Unterrichtsfluss
- Prävention durch Präsenz- und Stoppsignale

#### Reaktiv

- Intervention
- Problemlösende Maßnahmen



# Herausforderndem Verhalten begegnen

- nicht allein, sondern als Kollegium
- nicht (nur) in der Klasse, sondern im gesamten ,System Schule'
- nicht mit vereinzelten Ansätzen, sondern mit schulweit einheitlichem Lehrerhandeln
  - ➤ Ein schulweites Erziehungskonzept ist erforderlich.



#### Lehrerverhalten

- Menschenbild/Wertschätzung
- Modellverhalten
- **Sprache**
- Handlungsstrategien (Spiegeln,...)
- Verhaltensreflexion
- Konsequenz / Transparenz
- Professionelle Präsenz

#### Prävention (Unterricht)

- Struktur
- Motivation
- Schülerorientierung
- Differenzierung (Vermeidung von Über-/Unterforderung)
- **Kooperative Lernformen**
- KlasseKinderSpiel
- Förderprogramme zur sozialemotionalen Entwicklung
- Sozialziele-Center

#### **Classroom-Management**

- Gestaltete Lernumgebung
- Rituale / Verfahrensweisen
- Sitzordnung

#### Schulkultur

- Leitbild/Leitziel
- Index für Inklusion
- Kultur des "Behaltens"
- Menschenbild/Wertschätzung

#### **Ideenkoffer** "Erziehungskonzept"

#### Netzwerk

- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Jugendhilfe (Jugendschutz, Jugendamt)
- Sozialamt/Gesundheitsamt
- Therapeuten
- Frühförderstellen
- Polizei
- Schulpsycholog. Beratungsstelle
- Erziehungsberatungsstellen
- Förderschulen / Kompetenzzentren
- Fachberater (z. B. Autismus)

#### Schulgesetz

- §53 Erzieherische Einwirkung u. Ordnungsmaßnahmen
- §54 Schulgesundheit
- §42 Allgemeine Rechte und Pflichten aus dem Schulverhältnis

#### © M. Rupieper und A. Krause

#### Regelwerk

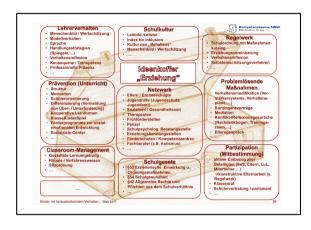
- Schulordnung mit Maßnahmenkatalog
- Erziehungsvereinbarung
- Verhaltensreflexion
- Selbsteinschätzungsverfahren

#### Problemlösende Maßnahmen

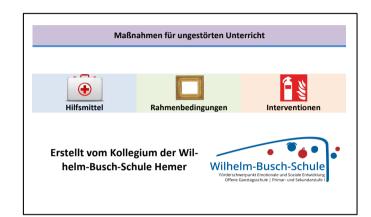
- Verhaltensmodifikation (Verstärkersysteme, Verhaltenspläne....)
- Kontingenzverträge
- Mediation
- Konflikt-/Reflexionsgespräche (Nachdenkbogen, Trainingsraum,...)
- Elterngespräch

#### **Partizipation** (Mitbestimmung)

- aktiver Einbezug aller Beteiligten (SuS, Eltern, LuL, Mitarbeiter,...)
  - →konstruktive Elternarbeit (s. Regelwerk)
- **Klassenrat**
- Schülervertretung/-parlament







## Handlungsoptionen für ein Erziehungskonzept



## Gruppenarbeit

- 1. Sichten Sie die Maßnahmen und Methoden aus Ihrem Materialpaket.
- 2. Welchen neuen Ansatz möchte ich gerne ausprobieren und in welcher Situation?
- 3. Mit welchen Ansätzen im ausgewählten Themenbereich habe ich selber schon gute Erfahrungen gemacht?
- 4. Welche Fragen habe ich zum Einsatz der bereitgestellten Materialien?



## Präsentation der Ergebnisse

 Vorstellung einzelner Aspekte aus einem der Handlungsfelder

- Implementation
  - Ansätze zur schulweiten Implementation einzelner Maßnahmen
  - Überlegungen zur Erstellung und Umsetzung eines Erziehungskonzepts

